

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder nehmen Sie direkt Kontakt per Telefon oder E-Mail mit uns auf.

Wir stehen für alle Fragen gern zur Verfügung und beraten Sie ganz individuell.

Dr. Anna Sophie Müller
Dr. Felix Müller

Alte Landstr. 2
24860 Uelsby

Tel. 04623.185 702
Fax 04623.185 701

info@mueller-uelsby.de



www.hypo-hundeschule.de

Teamarbeit



WARNEN-HELFEN-RETTEN

Informationen zum Hypo-Hund



www.hypo-hundeschule.de

Was ist ein Hypo-Hund?

Ein Hypo-Hund hilft dem Diabetiker (Typ1) eine drohende Unterzuckerung (Hypoglykämie) wahrzunehmen, indem er diese frühzeitig erkennt und anzeigt.

Wie bemerkt ein Hypo-Hund die Unterzuckerung?

Jeder Mensch hat einen Individualgeruch, der sich im Falle eines Unterzuckers verändert. Diese Veränderung kann der ausgebildete Hund mit seiner extrem feinen Spürnase riechen, oft bevor der Mensch dies selbst wahrnimmt.

Kann jeder Hund diese Aufgabe bewältigen?

Nicht jeder Hund eignet sich für diese Spezialaufgabe.

Voraussetzung für die Ausbildung sind besondere Wesensmerkmale. Diese sind nicht bestimmten Rassen zugeordnet, sondern individuelle Charaktereigenschaften.

Ein Hypo-Hund muss ein wesensfester, lernfreudiger Hund sein, mit hoher Reizschwelle, ohne Aggressionsneigung und friedfertig gegenüber Menschen und Artgenossen.

Er braucht einen besonders ausgeprägten Willen, seinem Menschen zu gefallen (will to please) und muss von sich aus daran interessiert sein, seinen Menschen zu beschützen. Ebenso sollte der Mensch eine ganz intensive Beziehung zu seinem Hund haben. Vertrauen auf beiden Seiten ist eine unverzichtbare Grundlage für diese Aufgabe.

Wie verhält sich ein Hypo-Hund im Ernstfall?

Bringt der Hund die genannten Eigenschaften mit, kann er lernen, den Hypo-Geruch seines Menschen zu erkennen und in verabredeter Weise zu reagieren, z.B. mit der Pfote ein Zeichen zu geben.

Reagiert der Mensch im Unterzucker ablehnend, sogar aggressiv, darf sich der Hypo-Hund nicht wegschicken lassen. In dem Fall muss er auf intelligente Weise ungehorsam sein, seinen Menschen so lange „nerven“, bis dieser etwas Zuckerkhaltiges isst oder trinkt.

Dafür bringt der Hund z.B. eine Tasche mit Traubenzucker oder ein süßes Getränk heran. Er kann auch lernen, einen Notrufknopf zu bedienen oder eine Hilfsperson zu alarmieren.



Wie wird ein Hypo-Hund ausgebildet?

Ein Hund muss diese Spezialaufgabe gemeinsam mit seinem Menschen sorgfältig lernen.

Wir sind selbst Betroffene und leben seit über 30 Jahren mit Diabetes. Mit unserer Hündin Bella haben wir einen Ausbildungsweg zum Hypo-Hund erarbeitet, der erfolgreich zum Ziel führte.

Die Schulung umfasst ca. 150 Stunden, die auf 10 Wochenendmodule verteilt sind. Zum Ausbildungsinhalt gehören sowohl viele spezialisierte praktische Übungen, als auch kynopädagogische Theorie. Das Gelernte muss zuhause vom Mensch-Hund-Team regelmäßig weiter trainiert und gefestigt werden. Der Unterricht erstreckt sich über 15 Monate und schließt mit einer praktischen und theoretischen Prüfung ab. Es ist ratsam, die Ausbildung mit einem Welpen oder einem Junghund zu beginnen.

Kurs-Termine und Preise finden Sie auf unserer Homepage.

Welche Bedeutung hat ein Hypo-Hund?

Ein Hypo-Hund ist ein Behindertenbegleithund. In vielen Landeshundeverordnungen ist er dem Blindenführhund gleichgestellt und darf seinen Menschen in Geschäfte, Kino, Flugkabine usw. begleiten.

Der Hypo-Hund ist kein Wunderhund. Er nimmt dem betroffenen Diabetiker weder die Eigenverantwortung, noch die medizinische Versorgung ab.

Er ist ein treuer Helfer im Alltag, der bei Eignung und gutem Training eine Anzeigquote von ca. 90% erreicht.